

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.

Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv ist eine Forschungseinrichtung für die regionale Wirtschaftsgeschichte und Industriekultur. Es bewahrt wirtschaftshistorische Quellen von Unternehmen und Verbänden in Berlin und Brandenburg auf, bereitet diese für die Öffentlichkeit, universitäre Forschung und Bildungszwecke auf und stellt sie der Benutzung zur Verfügung. Das Wirtschaftsarchiv übernimmt hierfür Akten, Fotos, Karten, Pläne und Filme von Unternehmen und Verbänden sowie Nachlässe von Unternehmern. Es betreibt eigene Forschungen und führt diese satzungsgemäß vielerlei Nutzungskonzepten zu. Dazu gehören Ausstellungen, Fachtagungen, öffentliche Veranstaltungen, Schulprojekte und vieles mehr. Dabei kooperiert es mit seinen Beiratsmitgliedern, dem Berliner Senat und dem Land Brandenburg, den Kammern, mit anderen Archiven, Bildungsträgern sowie kulturellen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Institutionen und Initiativen. Das Wirtschaftsarchiv ist gemeinnützig und damit förderungswürdig und vom Senat als kulturelle Institution anerkannt. Die Finanzierung erfolgt durch Mitgliedsbeiträge, Drittmittel und Spenden. Die persönliche Mitgliedschaft kostet 50 € im Jahr. Für den Mitgliedsbeitrag und für Spenden zur Förderung des Wirtschaftsarchivs werden Zuwendungsbestätigungen ausgestellt.



Berlin-Brandenburgisches
Wirtschaftsarchiv e.V.

Berlin-Brandenburgisches
Wirtschaftsarchiv e.V.

IBAN DE44 1009 0000 7286 2460 06
BIC BEVODEBB (Berliner Volksbank)

Wir danken den Unterstützern

- Bundesdruckerei GmbH
- VBKI - Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V.

Ein Abend zur Industriekultur
in Berlin-Brandenburg



Vom Staatsdrucker zum Technologieunternehmen – Die Bundesdruckerei und ihre Vorgänger

3. Mai 2024 um 18.00 Uhr

Im Goldberger-Saal, Ludwig-Erhard-Haus

Eingang Kantstraße, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

(U + S Bahnhof Zoo)



Bildnachweis: Archiv der Bundesdruckerei

Ein Abend zur Industriekultur in Berlin-Brandenburg

6 € Kostenbeitrag

Bitte melden Sie sich an.

Adresse und Kontaktmöglichkeiten des Veranstalters:

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.

Eichborndamm 167, Haus 42, 13403 Berlin

Tel. 030 41 19 06 98, mail@bb-wa.de, www.bb-wa.de

Veranstaltet vom
Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv
in Kooperation mit dem
Verein für die Geschichte Berlins e.V.

Programm des Abends

18.00 Uhr Beginn

»Drucken für den Staat.

Die Geschichte der Bundesdruckerei

Linda Stieffenhofer

Neumann & Kamp Historische Projekte

»Bundesdruckerei Innovations – Technologien für den Menschen«

Jörg Fischer

Bundesdruckerei

Durch den Abend führt Björn Berghausen, Geschäftsführer des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs.

Anschließend gemeinsamer Ausklang des Abends mit Imbiss und Getränken.

Die Bundesdruckerei früher und heute

Kaum ein Unternehmen ist so eng mit der Geschichte des Staates verbunden wie die heutige Bundesdruckerei und ihre Vorgängerunternehmen: Die Geheime Decker'sche Oberhofbuchdruckerei wurde von Friedrich dem Großen gegründet, um die Schriften des Königs zu drucken. Mit dem Aufkommen von Wertdrucken wie Briefmarken und Banknoten entstand die Königlich-Preußische Staatsdruckerei, die 1879 mit der Decker'schen Druckerei zur Reichsdruckerei vereinigt wurde. Zunächst in der Nähe der Regierung, dann im Kreuzberger Zeitungsviertel gelegen, erlebte die Druckerei eine Blüte in der Kaiserzeit. Politische Umwälzungen betrafen die Druckerei in besonderem Maße: Spartakus-Aufstand nach dem Ersten Weltkrieg, Diktatur im »Dritten Reich«, Kontrolle durch die Alliierten nach Kriegsende und Teilung Deutschlands. Nach Gründung der Bundesrepublik wurde sie in Bundesdruckerei umbenannt. Stasi-Spionage, Kampf um Standort und Aufträge in West-Berlin sowie Ersatzbanknoten begleiteten ihre Zeit im Kalten Krieg. Nach der Wiedervereinigung verband sie als Unternehmen Ost und West: Sie stellte Ausweise, Pässe und Banknoten nun für alle Deutschen her. Nach einer Phase der Privatisierung ab 2000 als Teil einer internationalen Holding kehrte die Bundesdruckerei 2009 in Staatseigentum zurück.

Heute bietet die Bundesdruckerei-Gruppe Identifikationssysteme sowie Produkte und Lösungen rund um Cybersicherheit und Digitalisierung an. Das »Drucken für den Staat« findet weniger auf Papier als vielmehr digital statt. Fälschungssicherheit bedeutet damit nun nicht mehr nur höchste Drucktechnik, sondern auch »Technologien für den Menschen« – solche, die es ermöglichen, sich sicher in der realen und digitalen Welt zu bewegen, und solche, die erst erprobt und entwickelt werden, damit sie morgen oder übermorgen zum Einsatz kommen.

Verein für die Geschichte Berlins e.V. gegr. 1865

Der Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegründet am 28. Januar 1865, ist der älteste und größte Geschichtsverein der Stadt Berlin. Sein somit über 150 Jahre bestehendes Ziel: »Die Geschichte Berlins lebendig zu halten und zugänglich zu machen!« Seit 1884 gibt der Verein seine Mitteilungen und später sein stadtbekanntes Jahrbuch »Der Bär von Berlin« heraus. Derzeit befinden sich mehr als 30.000 Bücher, Monographien und Zeitschriften zum Thema Berlin in der Vereins-Bibliothek. Die zahlreichen geschichtsrelevanten Veranstaltungen, darunter spannende Vorträge, Exkursionen zu historischen Stätten, üben eine immer größere Anziehungskraft nicht nur bei den Mitgliedern, sondern auch in der Öffentlichkeit aus. Ebenso wie die neue Publikationsreihe »Berliner Geschichte – Zeitschrift für Geschichte und Kultur«. Seine Fidicin-Medaille – zur Erinnerung an das Gründungsmitglied Ernst Fidicin – verleiht der Verein an Persönlichkeiten, die sich um die Erforschung der Stadtgeschichte sowie um den Verein selbst verdient gemacht haben. Die Website bietet durchweg interessante Informationen, bspw. können in der Rubrik »Forum« Fragen gestellt und zudem mitdiskutiert werden: www.diegeschichteberlins.de

Kontakt:

Verein für die Geschichte Berlins e.V., gegr. 1865
Im Haus der Zentral- und Landesbibliothek Berlin
Neuer Marstall Schloßplatz 7
10178 Berlin

